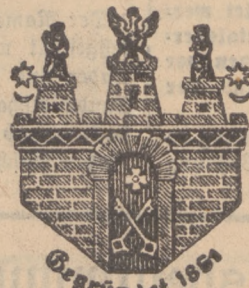


Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Postgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.80 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Aleks. Marja, Biskupskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 20/283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zuh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile 15 gr, Textzeile (68 mm breit) 75 gr. Glasdruck und schwarzer Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abheilung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschlag für Anzeigenaufträge. Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 2 Aleks. Marjalski Biskupskiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdrucker und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20/283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Mittwoch, 1. Dezember 1937

Nr. 275

Morgen Sejm Sitzung

Parlamentarischer Zusammenschluß des D.3.N.

Die Gründung in Gegenwart von 186 Parlamentariern beschlossen

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 30. November. Auf der am Mittwoch stattfindenden ersten Sitzung des Parlaments wird als erster Punkt der Tagesordnung die Wahl der Sejmkommissionen erledigt werden. Anschließend wird die erste Lesung des Gesetzesentwurfs über den Staatshaushalt für das Jahr 1938/39 erfolgen. Außerdem wird am ersten Tage die Lesung zahlreicher weiterer Regierungsvorlagen erfolgen. Schließlich werden in erster Linie 14 Gesetzesentwürfe, die die Ratifizierung internationaler Abkommen betreffen, abgemittelt werden.

Die gestern in der Warschauer Bürgerressource tagenden Abgeordneten und Senatoren, die dem Lager der Nationalen Einigung angehören, haben nach langen Beratungen die Gründung einer parlamentarischen Vertretung des D.3.N. beschlossen. Auf den Posten des Vorsitzenden der Sejmgruppe der Vereinigung wurde der Abgeordnete Lomasiewicz, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Abgeordnete Sidorowski gewählt, und zum Vorsitzenden für die Senatorengruppe der parlamentarischen Vereinigung des D.3.N. wählte man den Senator Andreas Galica, zum stellvertretenden Vorsitzenden Senator Lechnicki.

Zu der von Oberst Roc einberufenen Sitzung waren insgesamt 186 Abgeordnete und Senatoren erschienen. 17 der eingeladenen Parlamentarier hatten sich telegraphisch wegen ihres Nichterscheinens entschuldigt. Den Vorsitz der Versammlung führte Oberst Roc als Chef des Lagers der Nationalen Einigung persönlich. Das Referat über die Sitzung des Parlamentarischen Klubs hielt der Warschauer Advokat und Abgeordnete Szczepaniak. Nach dem Referat des Abgeordneten Szczepaniak ergriff Oberst Roc das Wort, um eine Diskussion über die Frage der Klubgründung zu eröffnen. Es meldete sich sofort der Vizemarschall des Sejms, Schängel, um im Namen einer Reihe von Abgeordneten

und Senatoren an den Oberst Roc die Bitte zu richten, eine grundsätzliche Diskussion über die Frage zu führen, ob die Gründung eines Parlamentarischen Klubs mit politischem Charakter allgemein zulässig und erlaubt sei. Oberst Roc kam der Bitte des Vizemarschalls Schängel nach und eröffnete die Diskussion über die von Schängel angeschnittene grundsätzliche Frage. Die Aussprache dauerte mehrere Stunden. Es ergab sich, daß die Mehrheit der anwesenden Abgeordneten und Senatoren mit der Gründung des Parlamentarischen Klubs einverstanden ist. Nahezu vier Fünftel der anwesenden Delegierten waren für die Gründung der Vereinigung. Was die von den Anwesenden diskutierte Fassung des Klubs anbetrifft, so wurde nach längerer Diskussion eine Einigung dahingehend erzielt, daß sogenannter Fraktionszwang gegenüber den Angehörigen der Parlamentarischen Vereinigung nur in den Fällen angewandt werden soll, wo Fragen zur Abstimmung stehen, die die Regierung und den Staatshaushalt betreffen.

tatsächlichen Verhandlungen ins Auge gefaßt werden könnten“.

Vermutungen der englischen Presse

London, 29. November. Die Londoner Montagspresse steht vorwiegend unter dem Eindruck des Beginns der Beratungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister Frankreichs und den Staatsmännern Englands. Sämtliche Zeitungen gehen sich in Mutmaßungen über die Verhandlungsthemen, die bei diesen politischen Gesprächen erörtert werden würden. Die Blätter sind sich einig darin, daß das Gebiet der internationalen Politik besprochen werden würde, vor allem auch der japanisch-chinesische Konflikt. Im Vordergrund der Erörterungen wird aber nach Ansicht der Zeitungen das Programm stehen, wie weit es möglich ist, eine Annäherung der Achse Berlin-Rom an die beiden westlichen Demokratien zu bringen. Daß hierbei die Kolonialfrage eine große Rolle spielen dürfte, ist für die Montags-Morgenpresse Londons eine feststehende Tatsache.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ beschränkt sich an seinem Bericht im wesentlichen auf eine Wiedergabe des bereits mitgeteilten Verlaufs der Beratungen. Er fügt hinzu, daß für Dienstagabend mit der Bekanntgabe einer Verlautbarung zu rechnen sei. Fast alle Morgenblätter berichten zum Teil unter starker Hervorhebung, daß England und Frankreich sich in den Beratungen dahin geeinigt hätten, den deutschen Kolonialanspruch unter „gewissen Voraussetzungen“ erörtern zu wollen. Für Dienstag erwartet der diplomatische Korrespondent der „Times“ Beratungen über die Beziehungen zu Italien und den Rüstungsstand.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ stellt in seinem Bericht den Punkt in den Vordergrund, daß eine völlige Uebereinstimmung über die zukünftige englisch-französische Politik während der Besprechungen am Montag erreicht worden sei.

Ueber die Berichte der übrigen Blätter hinaus, meint er, die Besprechungen hätten den Eindruck hinterlassen, daß die englische Regierung Verhandlungen zu beginnen hoffe, um die Achse Berlin-Rom mit England und Frankreich zusammenzubringen.

In ihrem Leitartikel eruchtet die „Daily Mail“ die einzelnen Mächte, den Tatsachen ins Gesicht zu sehen und die Kolonialfrage zu lösen. Das Blatt verweist darauf, daß die ehemals deutschen Kolonien heute nicht einzelnen Mächten gehören, sondern Völkerbundsmandate seien. Die Alternative, so beschließt das Blatt seinen Artikel, vor der die Staatsmänner aller Länder stünden, sei klar: Entweder zwingen man Deutschland, andere Auswege zu suchen, oder man erkläre, daß die Zeit jetzt — fast zwanzig Jahre nach dem Versailler Vertrag — reif sei, um Berichtigungen auf dem Wege offener Verständigung zu verbuchen.

Chautemps und Delbos in England

Beginn der Besprechungen in London

Lord Halifax berichtet über seine Deutschlandreise

London, 29. November. Der französische Premierminister Chautemps und der französische Außenminister Delbos trafen am Sonntagabend gegen 10 Uhr in Folkestone ein. Die französischen Minister werden gegen 11 Uhr englischer Zeit in London erwartet, wo bekanntlich morgen die englisch-französischen Besprechungen aufgenommen werden.

Kurz nach Mitternacht trafen sie auf dem Londoner Victoria-Bahnhof ein, wo die französischen Gäste von dem ständigen Unterstaatssekretär im Außenministerium, Sir Robert Balfittart, im Namen der britischen Regierung begrüßt wurden. Chautemps und Delbos begaben sich in die französische Botschaft, wo sie für die Zeit ihres Londoner Aufenthalts wohnen werden.

Die Besprechungen zwischen dem englischen Premierminister Neville Chamberlain und Außenminister Eden mit dem französischen Ministerpräsidenten Chautemps und Außenminister Delbos haben am Montag vormittag im Wohnsitz des Premierministers in der Downing Street begonnen. Sie werden sich voraussichtlich über den ganzen Tag erstrecken und auch am Dienstag fortgesetzt werden. Französischerseits nehmen an den Besprechungen außer den Ministern der ständige Staatssekretär am Quai d'Orsay Massigli sowie der Botschafter Corbin teil. Engländerseits sind zu den Besprechungen auch der ständige Staatssekretär im Foreign Office Sir Robert Balfittart sowie Lord Halifax zugezogen worden.

Nach Abschluß der Vormittagsbesprechungen zwischen den französischen und englischen Staatsmännern gab Ministerpräsident Chamberlain ein Essen, an dem außer den französischen Ministern Chautemps und Delbos auch der französische Botschafter in London Corbin und die französischen Abordnungsglieder Staatssekretär im Quai d'Orsay Léger und der politische Direktor in Quai d'Orsay Massigli teilnahmen. Von englischer Seite waren außerdem anwesend Sir John Simon, Lord

Halifax, Lord Heilsham, Eden, Sir Thomas Inskip und Sir Robert Balfittart

Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos hatten auch am Nachmittag mehrstündige Besprechungen mit den englischen Staatsmännern.

Chautemps und Delbos folgten am Abend einer Einladung des englischen Außenministers.

Ein optimistischer Bericht

Ueber den Verlauf der heutigen Besprechungen zwischen den englischen und französischen Ministern wurden folgende Mitteilungen gemacht:

Zunächst berichtete Lord Halifax in vollem Umfang über den Verlauf seiner Besprechungen in Deutschland. Die französischen Minister erklärten hierauf, daß sie den Zweck des Besuchs voll verstanden und daß sie glaubten, daß er seinen begrenzten Zweck erfüllt habe. Hierauf sei die Kolonialfrage in all ihren Aspekten erörtert worden; es habe Uebereinstimmung darüber geherrscht, daß sie eine weitere Prüfung erfordere.

Die Tschechoslowakei gibt keine Ruhe

Neue Maßnahmen gegen die polnische Minderheit

Warschau, 30. November. Die polnische Presse veröffentlicht einen Bericht der halbamtlichen Iskra-Agentur über neue Zwangsmaßnahmen der Tschechoslowakei gegen Angehörige der polnischen Minderheit. Es handelt sich um die plötzliche Kündigung von Polen, die in verschiedenen Verwaltungsbehörden erfolgt ist. Diese Maßnahmen seien durch Hinweis auf den Artikel 22 des „Gesetzes über den Schutz des Staates“ begründet worden.

Die halbamtliche Iskra-Agentur weist in ihrer Stellungnahme darauf hin, daß dieses

Hierauf wurde die Rundreise Delbos' nach Polen, Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei erörtert. Die Lage in diesen Ländern sei besprochen worden, da beide Regierungen sich um die Erhaltung des Friedens hier ebenso wie anderswo besorgt fühlten.

Bezüglich der fernöstlichen Frage, die von den Ministern ebenfalls geprüft wurde, habe auf beiden Seiten volle Uebereinstimmung über den Ernst der Lage geherrscht und für die Notwendigkeit, die beiderseitigen Interessen zu sichern.

Bezüglich Spaniens wurde festgestellt, daß die Politik der Nichteinmischung sich als absolut richtig erwiesen habe.

Bei Abschluß der Sitzung seien alle Beteiligten sehr zufrieden gewesen; die Besprechungen würden mit als die erfolgreichsten angesehen, die bisher abgehalten worden seien. Auf beiden Seiten sei, so wird erklärt, „der klare Wunsch in Erscheinung getreten, mit allen Ländern zusammenzuarbeiten, obwohl erkannt worden sei, daß noch sehr viel mehr Vorbereitungen erforderlich seien, bevor irgendwelche

Gesetz offensichtlich tendenziös angewandt werde. Unter den plötzlich entlassenen Polen seien solche, die seit zwanzig Jahren auf den letzten Arbeitsstellen beschäftigt gewesen seien, ohne daß gegen sie jemals der Vorwurf der Inloyalität erhoben worden wäre. Die Tschechoslowakei könne nicht erwarten, daß die polnische Öffentlichkeit diese letzten erfolgten Kündigungen für einen wirklichen Beweis des von tschechischer Seite zum Ausdruck gebrachten Wunsches nach einer Besserung der polnisch-tschechischen Beziehungen anerkenne.

Sonderplätze für jüdische Studenten in Lemberg

Warschau, 29. November. Die polnischen Studenten der Lemberger Universität haben einen entscheidenden Sieg im Kampfe um die Absonderung der Juden in den Hör- und Übungsstufen davongetragen. Wie der rechts eingestellte „Dziennik Narodowy“ berichtet, haben bei der Abstimmung über die Verweigerung der Juden auf besondere Bänke, die der Rektor der Universität unlängst veranfaßte, 2300 Studierendende für die notwendig gewordene Maßnahme gestimmt. Für die Juden erklärten sich lediglich 15, während 550 Studenten weiße Karten abgaben.

Wie immerhin, hatten die Juden an der Universität Lemberg ebenso wie an den übrigen Hochschulen der Stadt in letzter Zeit mehrfach Zusammenstöße mit den polnischen Studenten provoziert.

Polnischer Dank an Bulgarien

Warschau, 30. November. (Eig. Drahtber.) Ministerpräsident General Slawoj-Sladkowski hat an den bulgarischen Ministerpräsidenten ein Telegramm gerichtet, in dem der bulgarischen Regierung der tiefste und herzlichste Dank für die brüderliche Hilfe ausgesprochen wird, die die bulgarischen Behörden und das bulgarische Volk bei der Bergung der Trümmer des polnischen Flugzeuges der Linie Warschau—Palästina angedeihen ließ.

Scharfes Vorgehen gegen kommunistische Wähler

Warschau, 30. November. In verschiedenen Teilen Polens wurden am Montag Prozesse zu Ende geführt, die kommunistischen Hezern für einige Zeit das Handwerk legen. Das Bezirksgericht in Kielce verurteilte einen Kommunisten zu fünf Jahren Gefängnis, einen zweiten zu einem Jahr Gefängnis. In Wlodzimierz in Wlochnynien erhielt ein kommunistischer Hezer 10 Jahre Gefängnis, und in der ebenfalls in Wlochnynien gelegenen Stadt Kowel wurden drei Kommunisten zu je vier und zwei weitere zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Nächtliches Feuergefecht mit einer Verbrecherbande in Galizien

Warschau, 30. November. In der Nacht zum Dienstag überraschte eine Polizeipatrouille im Kreise Jaroslaw in Ostgalizien eine Verbrecherbande. In dem Feuergefecht, das sich entspann, wurden 2 Banditen erschossen. Bei den Erschossenen handelt es sich um Mitglieder einer Bande, die eine ganze Reihe von Raubüberfällen und Raubmorden auf dem Gewissen hat.

Dankgruß Daranys an den Führer

Berlin, 29. November. Der Königlich Ungarische Ministerpräsident von Daranyi hat aus Bassau an den Führer und Reichstanzler nachfolgendes Telegramm gerichtet: „Tief bewegt von dem so überaus warmen, vom Geiste wahrer Freundschaft befeelten Empfang ist es mir beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes ein Herzensbedürfnis, Ihnen, Herr Reichstanzler, und in Ihrer Person dem gesamten deutschen Volke für den an großartigen Eindrücken so reichen Aufenthalt in Deutschland auf das allerinnigste und aufrichtigste zu danken. Diese Tage sowie die mannigfachen Zeichen und Beweise der deutsch-ungarischen Freundschaft, deren Zeugen wir gewesen sind, werden für immer in meiner Erinnerung bleiben. Gleichzeitig möchte ich mich auch im Namen meiner Frau für die in Berlin erlebten schönen Tage herzlich bedanken.“

General Ludendorff schwer erkrankt

München, 29. November. General Ludendorff, der schon seit längerer Zeit von einem schweren Blasenleiden heimgeheuchelt wird, ist am 4. November von Professor Kieckhefer in München operiert worden. Nachdem der Patient bereits einige Tage das Bett verlassen konnte, traten in den letzten Tagen infolge Störungen des Kreislaufes, die den Kräftezustand in gefährlicher Weise beeinflussen, eine Verschlimmerung ein, so daß der Zustand von den behandelnden Ärzten zurzeit als ernst bezeichnet wird.

Baldur von Schirach in Athen

Athen, 29. November. Reichsjugendführer Baldur von Schirach traf am Sonntag nachmittag, von Sofia kommend, im Flughafen Latoi bei Athen ein. Er wurde vom deutschen Gesandten Prinz Erbach, vom Landesgruppenleiter Dr. Wrede, von griechischen Jugendführern sowie deutschen und griechischen Persönlichkeiten empfangen. Anschließend besichtigte er das Heim der deutschen Jugend in Athen, wobei er eine herzliche Ansprache an diese richtete.

Dr. Heinrich Mantler gestorben

Berlin, 29. November. Der frühere Direktor von Wolffs Telegraphen-Büro, Dr. jur. Heinrich Mantler, ist am Sonntagabend nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren in Berlin gestorben.

Heinrich Mantler, der am 26. 8. 1861 in Wien geboren wurde, war volle vierzig Jahre im WTB tätig, bis ihn sein Gesundheitszustand im Herbst 1929 zum Rücktritt in den Ruhestand nötigte.

Memeler Zeitungen beschlagnahmt

Litauen verhindert Bekanntwerden der Erklärungen im Memellandtag

Memel, 29. November. Die gestrige Ausgabe des in Hendelkrug im Memelgebiet erscheinenden „Tageblattes“ mit dem Bericht über die in der Freitagssitzung des Memelländischen Landtags gegebenen Erklärungen ist von dem litauischen Kriegskommandanten beschlagnahmt worden. Das Memelländer

Unschlag auf Nahas Pascha

Blutige Zusammenstöße in Kairo

Kairo, 30. November. Auf den ägyptischen Ministerpräsidenten Nahas Pascha wurde am Sonntag ein Revolverattentat verübt. Auf seinen Wagen wurden vier Revolverschüsse abgegeben. Eine Kugel durchschlug die Scheibe, ohne jedoch den Ministerpräsidenten zu verletzen. Der Täter konnte sofort verhaftet werden. Nach Bekanntwerden des Attentatsversuches kam es zu großen Demonstrationen vor den Häusern der Oppositionsführer und der Oppositionspresse. Im Verlaufe dieser Kundgebungen gelang es der Menge, die Postzensur vor der Wohnung

des Oppositionsführers Mohamed Mahmud vorübergehend zu durchbrechen. Die Diener des Nahas Pascha und die Freunde Mahmuds schossen darauf mit Revolvern und Jagdgewehren auf die Demonstranten, von denen 22 verwundet wurden, darunter fünf schwer.

Der Name des Attentäters konnte inzwischen festgestellt werden. Er heißt Azzedin Abd el Kader und ist Hilfsangestellter im ägyptischen Landwirtschaftsministerium. Nach seiner Verhaftung gab er zu, die Absicht gehabt zu haben, Nahas Pascha zu ermorden.

Die neuen Hoheitsbestimmungen in Syrien

Blutige Protestkundgebungen

Paris, 30. November. Am 29. November traten entsprechend dem Entscheid des Völkerbundesrates die neuen Hoheitsbestimmungen über das Sandschat von Alexandrette an der syrisch-türkischen Grenze in Kraft. Der französische Oberkommissar für Syrien wird in einem Aufruf an die Bevölkerung die Uebertragung seiner Befugnisse an seinen Vertreter, der die Völkerbundsbestimmungen anzuwenden hat, bekanntgeben. Die Bevölkerung von Antiochia hat bereits am Sonntag in freudiger Stimmung Straßenkundgebungen veranstaltet und einem Feuerwerk beigewohnt. Um Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Beschlagnahme zu verhüten, haben die Behörden, bis der Völkerbund ausdrücklich festgelegt haben wird, ob die syrische Fahne im Sandschat-Gebiet beibehalten wird, bis auf weiteres das Zeigen jeder anderen Flagge als der der Mandatsmacht Frankreich verboten.

Jerusalem, 30. November. Am Montagabend fanden aus Anlaß der Verkündung des neuen Sandschatsstatus durch den französischen Hohen Kommissar in Mesopotamien außer in Damaskus auch in Homs, Hama und Aleppo Demonstrationen der Bevölkerung statt, wobei dem Protest gegen die Verkün-

dung des Status und gegen das Verschwinden der syrischen Flagge aus dem Sandschat Ausdruck gegeben wurde.

Wie weiter aus Damaskus gemeldet wird, hat das syrische Parlament in einer Sonder-sitzung am Montagabend den Beschluß des Völkerbundes in Bezug auf den Sandschat zurüdgewiesen. Der Vertreter des Ministerpräsidenten erklärte, die syrische Regierung werde alles daran setzen, zu verhindern, daß die syrische Flagge aus dem Sandschat verschwinde.

In Damaskus durchzogen Studenten und Schüler die Stadt unter Nieder-Rufen auf die Türkei und Hochrufen auf den arabischen Sandschat Alexandrette. Vor dem türkischen Konsulat kam es zu größeren Manifestationen. Zum Schutze des Gebäudes war ein größeres Polizeiaufgebot zusammengezogen worden.

In Dschebel Druz kam es in dem Dorfe Arman zu Schießereien zwischen Anhängern der syrischen Regierung und Anhängern der Selbständigkeitsbewegung. Auf jeder Seite waren etwa 300 Personen beteiligt. Bei dem Zusammenstoß wurden etwa 30 Personen schwer verletzt und ein Anführer der Regierungsanhänger getötet.

„Dampfboot“ hat in seinem Landtagsbericht über die Reden des Präsidenten des Direktoriums sowie der memelländischen Abgeordneten zur Frage des litauischen Enteignungsgesetzes überhaupt nicht berichtet. Nachdem in der Landtags-sitzung von den Abgeordneten festgestellt worden war, daß bereits die Verbreitung der früheren parlamentarischen und sonstigen Erklärungen des Direktoriums und des Landtags zur Enteignungsfrage durch die memelländische Presse von der litauischen Zensur unterdrückt wurde, besteht kein Zweifel, daß der litauische Kriegskommandant auch in diesem Falle die Berichterstattung über die Erklärungen im Parlament verhindert hat.

Tagung der Frontkämpfer in Paris

Paris, 30. November. Die Pariser Tagung des ständigen internationalen Frontkämpferkomitees wurde am Montag feierlich eröffnet. In einer mit großer Begeisterung aufgenommenen Ansprache umriß der Vorsitzende des internationalen ständigen Frontkämpferkomitees, der italienische Senator Carlo Delcroix, die Aufgabe der Frontkämpfer für die Herstellung kameradschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern.

Zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges legten die Frontkämpferabteilungen am Grabe des Unbekannten Soldaten Kränze nieder. Zu dieser feierlichen Kundgebung, an der auch Vertreter der französischen Regierung und Armee teilnahmen, hatte sich die Bevölkerung zahlreich eingefunden und grüßte die Fahnen, unter denen auch die deutsche Hakenkreuzflagge flatterte.

Amerika soll weiter aufrüsten

Borschläge an Präsident Roosevelt. New York, 29. November. Der Kriegsminister der Vereinigten Staaten Woodring empfiehlt in einem Jahresbericht dem Präsidenten Roosevelt die Verstärkung der Armee und ihrer Ausrüstung mit der gleichzeitigen Erklärung, daß die Armee der Vereinigten Staaten jetzt leistungsfähiger als je zuvor in Friedenszeiten sei.

Trotzdem schlägt er eine Verstärkung der nationalen Verteidigung als „Schutz gegen einen etwaigen Angriff“ vor.

In der unruhigen Welt sei es eine selbstverständliche Pflicht, auf die Kraft der Verteidigung achtzugeben. Der Kriegsminister hält u. a. eine Erhöhung der Offizierszahl in der Bundesarmee um jährlich 500 für geboten. Notwendig seien ferner eine planmäßige Erhöhung des Mannschafbestandes der Bundesarmee und des Offiziersreservelkorps, die Er-

weiterung der Ausbildung des Reserveoffizierskorps an amerikanischen Universitäten, die allmähliche Schaffung eines Reservemannschaftsbestandes in der Bundesarmee, die Erhöhung der Nationalgarde und der Zahl der jungen Männer, die jährlich in Militärlagern für Zivilisten ausgebildet würden. Außerdem hält der Kriegsminister eine Erhöhung der Zahl der Armeeflugzeuge für unerlässlich.

Haushalt der englischen Luftwaffe erreicht Höchststand

London, 29. November. Wie der Luftfahrt-Sachverständige des „People“ berichtet, wird der Haushalt für die englischen Luftstreitkräfte im kommenden Jahre der höchste sein, der jemals in Kriegs- und Friedenszeiten erreicht wurde. Die Voranschläge für 1938 betragen sich auf nicht weniger als 100 Millionen Pfund. Weiter berichtet das Blatt, daß die Zahl der englischen Frontflugzeuge zurzeit 1600 betrage. Ein Vielfaches dieser Ziffer sei jedoch an Reserven vorhanden. Nahezu 10 000 neue Maschinen seien in Auftrag gegeben worden.

Die Hintergründe der „Waffenfunde“

Vor Maßnahmen gegen die französischen Rechtsstreife?

Paris, 29. November. Der französische Innenminister Dormoy hat in einer Rede in Lorient zu den angeblichen Waffenfunden und der dadurch entstandenen Lage Stellung genommen. Der marxistische Minister behauptete, daß es sich um ein „umfangreiches Komplott gegen die bestehende Herrschaftsform“ gehandelt habe, das, wenn es geglückt wäre, den Bürgerkrieg und womöglich sogar außenpolitische Verwicklungen herausbeschworen hätte. (?) Jetzt müsse man dem Justizminister vertrauen, denn er werde alle mit der Verteidigung der „republikanischen Einrichtungen“ zu vereinbarenden Maßnahmen gegen sämtliche Rechtsstreife ergreifen.

Franco von Japan anerkannt

Tokio, 30. November. Das japanische Kabinett beschloß am Dienstag, die Regierung General Francos am 1. Dezember d. J. offiziell anzuerkennen.

Nach der offiziellen Genehmigung durch den Kaiser wird Außenminister Hirota am Dienstag nachmittag den voraussichtlichen ersten Gesandten Francos in Japan, den bisherigen Generalkonsul in Kobe, del Castillo, empfangen und ihm den Kabinettsbeschlus mitteilen.

Blockade Rotspaniens mit aller Schärfe durchgeführt

San Sebastian, 30. November. Laut Meldung aus Salamanca hat die nationale Marineleitung der internationalen Schifffahrt mitgeteilt, daß zur wirksamen Durchführung der Blockade der spanischen Küste (einschließlich der Insel Menorca) der Handelsverkehr mit dortigen Häfen unterlagert und die neutralen Zonen von Valencia und Barcelona aufgehoben werden. Vom Augenblick der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an werden alle dort anlegenden Schiffe angegriffen werden.

London, 30. November. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die englische Regierung zu der Erklärung des Generals Franco, daß er die spanischen Häfen zu blockieren beabsichtige, Stellung genommen habe. Den nationalspanischen Flottenstellen in Palma sei mitgeteilt worden, daß die britische Regierung General Franco nicht das Recht zugestehen werde, eine Blockade zu verhängen.

Der Flottenkorrespondent der „Times“ will wissen, daß die englischen Marinestellen angewiesen worden seien, mit dem Befehlshaber der nationalen Flotte in Mallorca, Admiral Moreno, über die Blockadefrage zu sprechen und ihm zu erklären, daß „fremde Mächte kein Recht auf Blockade von irgendeiner spanischen Seite anerkennen könnten“ und daß ein direkter Angriff auf ausländische Handelsschiffe selbst bei einer Zuerkennung von kriegführenden Rechten „nicht gebuldet werden könnte, gleichgültig, ob dies innerhalb der Hoheitsgewässer geschehe oder nicht“.

Weiteres Vordringen der Japaner

Auch die Kwantin-Forts erobert

Schanghai, 30. November. Die Japaner gaben am Dienstag die Einnahme von Tschangtschau, das auch Butsin genannt wird, bekannt. Diese Stadt liegt auf halbem Wege zwischen Schanghai und Nanking. Ferner haben die japanischen Truppen die am Tjangtse gelegenen stark besetzten Kwantin-Forts, die nach der Besetzung der Stadt Kwantin unhaltbar geworden waren, erobert.

China erhält Kriegskredit?

Angeblich Geheimverhandlungen in Brüssel

Tokio, 29. November. Wie „Tokio Nichi Nichi“ aus Paris meldet, werden Geheimverhandlungen zwischen Vertretern Chinas einerseits und der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, der Sowjetunion und Belgien andererseits mit dem Ziel geführt, der Nanking-Regierung die Fortführung des Krieges durch einen Kredit von 100 Millionen Pfund zu ermöglichen. Tschiangkai-schek habe als Sicherheit die Einnahmen aus Zöllen und Steuern sowie wirtschaftliche Konzessionen angeboten, wofür u. a. 1000 Flugzeuge, Geschütze jeder Art, 20 000 Maschinengewehre und zahlreiche Nachrichtenmittel zu liefern seien. Die chinesischen Vertreter hätten auf die Gefahr hingewiesen, daß die fremden Mächte im Falle eines Unterliegens Chinas „alles zu verlieren“ hätten.

Das Blatt bemerkt dazu, daß die Nachricht aus bester Quelle stamme und daß Japan deshalb die weiteren Schritte der fünf Staaten wachsam beobachten müsse.

Neuer englischer Truppen-transport nach Palästina

Jerusalem, 29. November. In Haifa sind nunmehr zwei weitere Infanterie-Bataillone aus England eingetroffen. Es handelt sich um insgesamt 1150 Mann vom Regiment Royal Ulster Rifles und vom Border-Regiment. Die Truppe soll besonders für Gebirgskämpfe ausgebildet sein.

Am Sonntagabend wurde in der Nähe von Nazareth ein britischer Polizist bei einem Angriff auf Polizeiautos erschossen; bei einem anderen Angriff wurde ein Siedler verwundet.

Ortiz zum argentinischen Bundespräsidenten proklamiert

Buenos Aires, 26. November. Der argentinische Bundestag hat in einer außerordentlichen Sitzung Dr. Roberto M. Ortiz zum Bundespräsidenten und Dr. Ramon S. Castillo zum Vizepräsidenten für die am 20. Februar 1938 beginnende Amtsperiode proklamiert.

Die Proklamation erfolgte in Anwesenheit einfacher Mehrheiten aus beiden Kammern. Die Oppositionsparteien hatten beschlossen, der Sitzung fernzubleiben. Sie vertreten die Ansicht, daß nach der Verfassung die Anwesenheit einer Dreiviertel-Mehrheit aus beiden Kammern zur Proklamation des Bundespräsidenten erforderlich sei.

Kleinpolnische Phantasien

Hetze gegen Superintendent Dr. Zöckler.

(D. P. D.) Seit Jahrzehnten entwickelt Superintendent Dr. Theodor Zöckler-Stanislaw eine regenreiche Tätigkeit in Kleinpolen, namentlich im Osten dieses Gebietes. Er ist der Schöpfer von Heimstätten für Krüppel und Kranke nach dem Muster der Bodelschwingh'schen Anstalten. Stanislaw ist dadurch über die Grenzen Polens hinaus bekannt geworden und dient, weiter nach dem Osten hin, als Vorbild für großzügige und zweckvolle Wohlfahrtsarbeit. D. Zöckler, der unter persönlichen Opfern seine Anstalten in Stanislaw aufrecht erhält, wird nicht nur von den deutschen Kolonisten evangelischer und katholischer Konfession wie ein Vater verehrt, sondern auch vor seinen polnischen Mitbürgern geachtet und als Menschenfreund, der er in erster Linie ist, hochgeschätzt. Auch von der amtlichen polnischen Seite ist ihm wiederholt Anerkennung ausgesprochen worden, und seine Haltung als Deutscher wird überall respektiert, denn im Laufe der Jahrzehnte haben polnische Bauern, polnische Bürger und polnische Geistliche und Lehrer sich davon überzeugt, daß D. Zöckler wohl ein guter Deutscher und ein guter Protestant ist, gleichzeitig aber auch ein von hohen Idealen beseelter Mensch, der jederzeit für die Angehörigen eines anderen Volkstums Verständnis und großes Wohlwollen zeigt. Wenn es zu helfen gilt, fragt Zöckler nicht nach Nationalität und Konfession, dann tut er, was Menschenpflicht ist. Daß man ihn den kleinpolnischen Bodelschwingh nennt, beweist nur, daß tausend und aber tausend Menschen in Kleinpolen wissen, was Zöckler dem notleidenden Volk in Ostgalizien bedeutet.

Die Rattowitzer „Polka Zachodnia“ jedoch macht mit ihrer notorischen antideutschen Einstellung auch vor diesem Mann nicht halt. Sie zieht seine staatsbürgerliche Treue in Zweifel, weil er es wagt, zu seinem Teil mit den bescheidenen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen, das von den deutsch-evangelischen Gemeinden in Kleinpolen ins Leben gerufene Privatschulwesen zu unterstützen. Das offizielle Rattowitzer Blatt ist entrüstet, daß seit dem Bestehen des unabhängigen Polen in den ehemaligen Gebieten Galizien 90 deutsche Volks- und zwei deutsche Mittelschulen entstanden sind, und verdächtigt Zöckler, daß er seine Unterstützung für die deutschen Privatschulen „aus dem Ausland beziehe“. Beweise dafür zu liefern ist das Blatt natürlich nicht in der Lage. Mit Zöckler verdächtigt werden alle an den deutschen Privatschulen Kleinpolens wirkenden Lehrer. Schon allein die Tatsache, daß ein großer Teil des Lehrernachwuchses seine Ausbildung in dem im Vorjahre geschlossenen evangelischen Lehrerseminar in Fielitz genossen hat, genügt, um zu behaupten, daß diese jungen Lehrer in dem „neubeidnischen Geist der neuen deutschen Weltanschauung“ erzogen wurden und daß man die Früchte dieser „antisozialen Lehrertätigkeit“ in Kleinpolen zu spüren bekomme. Treue zum Volkstum ist für die von einem pathologischen Haß gegen alles Deutsche besessene „Polka Zachodnia“ gleichbedeutend mit Irreentismus.

In seinem Gehartikel „Die Deutschen in Ostgalizien“ greift das Blatt sämtliche evangelischen Gemeinden in den Ostgebieten Kleinpolens an, in denen die Deutsche kraft ihrer zahlenmäßigen Stärke noch den ihnen zukommenden Einfluß haben. Nach der Darstellung der „Polka Zachodnia“ werden die polnischen Protestanten in solchen Gemeinden von ihren deutschen Glaubensbrüdern in der niederträchtigsten Weise „terrorisiert“ und um ihre Rechte gebracht. Das Blatt verteidigt sich sogar zu der Behauptung, daß die deutschen Privatschulen mit polnischem Gelde erhalten werden und polnische Kinder genötigt seien, den Religionsunterricht in deutscher Sprache zu hören. Eine sonderbare Logik der „Polka Zachodnia“: Zuerst zu behaupten, D. Zöckler bekomme Geld aus dem Ausland, um damit die

deutschen Privatschulen zu erhalten und dann zu sagen, die polnischen Protestanten wären gezwungen, mit ihren Gemeindeabgaben zur Erhaltung der deutschen Schulen beizutragen. Was die „Polka Zachodnia“ weiter noch über die „maslierte Deutschumsarbeit“ in Kleinpolen zu sagen hat, ist so phantasievoll, daß sich hier eine Wiederholung erübrigt. Dazu gehört u. a. die allen Ernstes vorgebrachte Behauptung, die deutschen Kolonisten Kleinpolens sammelten für die reichsdeutsche Winterhilfe und der deutsche Rundfunk quittierte das in Empfang genommene Geld. Zur Beruhigung der „Polka Zachodnia“ sei nur gesagt, daß die deutsche Volksgruppe es sich nicht leisten kann, Geld ins Mutterland zu schicken, da sie jeden durch Sammlung aufgebrauchten Groschen für eigene Zwecke dringend benötigt.

Bolschewistischer Bandenhauptling von seinen eigenen Leuten erschossen

Wachsende Empörung gegen die sowjetrussischen „Offiziere“

Saragossa, 30. November. Nach hier vorliegenden Meldungen ist vor wenigen Tagen an der Aragon-Front ein berühmter sowjetspanischer Bandenhauptling auf eine Weise ums Leben gekommen, die für die Zustände in den Reihen der spanischen Bolschewisten außerordentlich bezeichnend ist. Der Bandenhauptling, der sich „Pancho Villa“ nannte und seit Beginn des Bürgerkrieges in den Reihen der bolschewistischen Milizen kämpfte, war „Brigadeführer“ und befehligte eine internationale, hauptsächlich aus Sowjetrussen zusammengesetzte Brigade. Er war durch seine Grausamkeit und latfsüchtige Mordjagd berüchtigt und durch seine Brutalität auch bei einem großen Teil seiner Untergebenen sehr verhaßt. Um von der Front, wo es ihm augenscheinlich nicht mehr gefiel, fortzukommen, hatte sich dieser saubere „Brigadeführer“, der offenbar ebenso feige wie grausam war, selbst in die Hand geschossen, wie dies unter den bolschewistischen Milizen häufig vorkommt. Dies sollte ihm jedoch zum Verhängnis werden, denn einige Milizmänner benutzten

seine vorübergehende Wehrlosigkeit dazu, um ihn hinterrücks zu erschießen.

Zu den nationalen Truppen übergelaufene bolschewistische Milizmänner berichteten, daß vor wenigen Tagen der Nachfolger des „Generals“ Pozas, der sich „General“ Bianco nenne, jedoch kein Spanier, sondern ein Sowjetruss oder Tschche sei, mit geheimen Instruktionen für den Bolschewistenhauptling Prieto in Katalonien eingetroffen sei.

Dieselben Ueberläufer erzählten, daß die spanischen Milizmänner der sowjetrussischen „Offiziere“, die die Spanier wie Sklaven behandelten, schon lange überdrüssig seien. Täglich mache die Empörung gegen die Sowjetrussen. Es sei sogar mehrmals vorgekommen, daß sowjetrussische „Offiziere“ aus Rache von spanischen Milizleuten erschossen wurden.

19 Trozkisten in Witwinow-Zinkelsteins Umf?

Warschau, 30. November. „Geprek Poranny“ kündigt in einer Maslauer Meldung einen Sensationsprozeß an, in dem 19 Mitglieder des sowjetischen Diplomatienkorps wegen trozkistischer Betätigung auf der Anklagebank Platz nehmen würden. Stalin beabsichtige, das gesamte Außenkommissariat von den alten Bolschewisten zu befreien und durch junge Kräfte aus der kommunistischen Partei zu ersetzen.

Das erste Lawinenopfer der Tatras

Am Sonnabend wurde auf der Hala Tomaszowa in der Tatras der Zakopaner Stilkäufer Jozeflaw Stowinski von einer Lawine verschüttet. Stowinski und ein zweiter Stilkäufer, fuhr von der Hala Tomaszowa ab, als die Lawine niederging. Stowinski hatte ein Schneebrett losgerissen und wurde von der folgenden Lawine mitgerissen. Sein Begleiter, Jan Sobczyk, fuhr sofort an die Unglücksstelle, doch konnte er Stowinski nicht mehr finden. Noch am gleichen Abend brach eine Rettungsexpedition aus Zakopane auf, die den ganzen Sonntag über nach dem verunglückten Stilkäufer suchte. Zu Mittag traf eine zweite Expedition ein, doch gelang es auch mit dieser Verstärkung nicht, Stowinski, der wahrscheinlich von der Lawine tief in eine Schneewüste hineingeschleudert worden ist, aufzufinden. Er konnte auch am Montag nicht aufgefunden werden, zumal der ständige Schneefall eine immer höhere Decke bildet.

Explosion auf einem Güterbahnhof

Auf dem Güterbahnhof der Station Łódź-Kaliska erfolgte gestern eine Explosion von sog. Elektron-Bomben, die als Kellamerartikel verschickt worden waren. Die Explosion verursachte einen Brand, dem ein Teil der Bahnlager zum Opfer fiel. Zwei Bahnbeamte wurden schwer verletzt, während drei Arbeiter leichtere Verletzungen erlitten. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Die holländische Königin am Krankenbett des Prinzen Bernhard

Amsterdam. Die Königin der Niederlande ist in Amsterdam eingetroffen und hat den schwerverletzten Prinzen im Bürger-Krankenhaus besucht. Anschließend wird sie sich nach Schloß Soestdijk begeben, um der Kronprinzessin, die in den nächsten Wochen ihrer Niederkunft entgegensteht, zu berichten.

Explosion in einer chemischen Fabrik in England

London. In der Nähe von Huddersfield kam es am Montag in einer chemischen Fabrik zu einer Explosion, wobei 12 Personen, zwei davon schwer, verletzt wurden.

Der Duce kolonisiert in Nordafrika

Margret Stueber, eine junge deutsche Berichtserstatlerin mit offenen Augen und stets schußbereiter Kamera, hat monatelang Libyen, die große faschistische Kolonie, durchstreift. Ihre mehrere Seiten umfassender interessanter Bilderbericht von der schweren, entbehrungsreichen Arbeit italienischer Kolonisation in Libyen, deren Ergebnisse sich bereits in Form ertragreicher Felder, riesiger gefüllter Getreideflösser und ausgebreiteter Siedlungen bemerkbar machen, wird jetzt im neuen Heft der „Woche“ veröffentlicht. Im gleichen Heft beschließt Dr. Reismann seine „Reise durch die Wunder des menschlichen Körpers“ mit einer aufklärenden Darstellung über die seelischen Einflüsse auf Krankheitserscheinungen des Menschen. Außerdem enthält die neue „Woche“ Bilderberichte aus aller Welt, mehrere Seiten Humor und diesmal besonders viel zum Lesen.

Gastspiel der Deutschen Bühne Posen in Lodz

Am vergangenen Sonntag war unsere Posener Bühne der Einladung des Lodzger Thallabereins zu einem Gastspiel in Lodz gefolgt. Der Posener Besuch stand im Zeichen der gemeinsamen Kulturarbeit mit unseren Volksgenossen in Mittelpolen. Nicht zuletzt wurde aus diesem Grunde das Hebbelsche Trauerspiel „Maria Magdalena“ als Gastspielstück gewählt, dessen Aufführung — abgesehen von dem literarischen Wert des Dramas — auch auf beträchtlicher künstlerischer Höhe steht. Die Posener konnten daher auch in Lodz einen vollen Erfolg verbuchen. Die durch die ungewohnten Saal- und Bühnenerhältnisse bedingten Schwierigkeiten waren bald überwunden. Das bis auf den letzten Platz besetzte Haus folgte mit größter Aufmerksamkeit dem Spiel der Gäste. Anhalten-

der und starker Beifall zeugte von der Begeisterung, welche die Aufführung bei den Lodzern auslöste.

Nach der Vorstellung fanden sich die Mitglieder der beiden Bühnen in kameradschaftlicher Geselligkeit zusammen. Der Leiter der Lodzger Bühne, Hg. Kerger, dankte den Posener Gästen und sprach den Wunsch aus, daß die durch das Gastspiel angebahnte Freundschaft auch in Zukunft erhalten bleiben und sich auswirken möge zu gemeinsamem kulturellen Schaffen beider Bühnen. Bühnenleiter Günther Reissert dankte im Namen seiner Mitglieder für den überaus gastfreundlichen Empfang und betonte die Wichtigkeit gemeinsamer künstlerischer Arbeit der Deutschen Bühnen in Polen.

Mit „Kraft durch Freude“ nach den nordischen Fjorden

Von Fritz Ertler. 2. Fortsetzung. Norwegen in Sicht

Gegen 16 Uhr schreckt uns der Bordberichterstatter aus der Ruhe. Er macht uns auf einen schmalen dunklen Streifen aufmerksam, der gleich einer langgezogenen Gewitterwolke am Horizont aufsteht. Es ist das die Küste Norwegens, die jetzt langsam in das Gesichtsfeld einrückt. Gebannt starren wir auf den dunkelblauen Strich am Horizont, der sich immer mehr vergrößert, begrüßen die erste Wöde, die sich auf die Mastspitze hebt und meldet, daß Norwegens rauhe Felsen nahe sind.

Vorläufig noch nicht sehr hoch steigt da und dort grauer Fels aus den Wassern, wir nehmen gegen 18 Uhr bei Leuchtfeuer Egerö den norwegischen Seelöwen an Bord. Immer tiefer sinkt der glühende Sonnenball, seine Feuer berühren die blaue Flut, abschiednehmend küssen seine brennenden Lichter die kalten Felsen. So fremd ist die Landschaft, die wir durchfahren, so eigenartig, daß es uns warm zumute wird, wenn wir die Kameraden in den trauten Lauten der Heimat sprechen hören.

Wir fahren durch den Rarm Sund. Der Mond ist inzwischen heraufgekommen, sein Silberlicht huscht über die Felsen der Küste und läßt diese zu eigenartigen Gestalten erwachen. Da und dort, nur ganz vereinzelt, sehen wir ein Licht, es kommt aus den einsamen Fischerhütten der Norweger.

Nicht ein Urfahrer denkt daran schlafen zu gehen. Stumm und andächtig stehen wir vor dem ersten Willkommen der Heimat unserer Ahnen, und an die tiefsten Tiefen der Seele pocht es mit geheimnisvollem Finger. Weibsvoll ist die Stimmung, die uns gesungen hält. Ist es der Strom des nordischen Blutes, das in unseren Adern fließt, der gewaltig das Dunkel vergangener Jahrtausende überflutet und ein Erinnern wach werden läßt? Stolz gestalten und ein grüßen von den silberumfluteten Felsen zu uns herüber, glänzende schmale Boote der Wikinger streben der offenen

See zu, Helden nordischer Sagen und germanische Götter grüßt unsere Phantasie in dieser stillen Nacht.

Die Lichter von Kopenvick führen uns zurück in die Gegenwart, die erste große Siedlung des Nordlandes liegt vor uns; ein hellerleuchteter Dampfer gleitet vorüber. Jetzt kommt durch die helle Nacht ein Boot herangeflüht. Wir nehmen zwei norwegische Fjordlothen und einen Zollbeamten an Bord.

Die Fjordlothen melden unserem Kapitän, daß in den Fjorden Nebel liegt. Nebel in den Fjorden bedeutet aber für die Schiffe großen Zeitverlust. So geht unser Kapitän kurz entschlossen wieder hinaus in die offene See und führt die „Monte Sarmiento“ die Nacht über, der Küste entlang, nach dem Sonje Fjord.

Wir aber müssen trotz Mondlicht und flimmernden Sternen, trotz all' den Schönheiten, die nur eine nordische Nacht schenken kann, endlich daran denken, schlafen zu gehen.

Im Sonje und Nerö Fjord

Hat uns schon der Rarm Sund eine fremde neue Welt gezeigt, so wirkt die Landschaft, die wir durchfahren, als wir am nächsten Tage wieder an Deck kommen, überwältigend. Während uns gestern die Wasser der See an die Adria erinnerten, ist es jetzt Grün, das unser Schiff umflutet. Gewaltige Felsen steigen aus den schimmernden Tiefen, ungeheuer glatte Wände heben sich steil aus der Flut. Der Sonje Fjord gleicht einem Königssee von gigantischem Ausmaße, nach vielen Seiten öffnen sich Neben-Fjorde und jeder dieser Neben-Fjorde ist wieder ein Königssee. Nur ganz selten sehen wir eine einsame Hütte, umgeben von etwas Weideland, das unwirklich grün zwischen dem grauen Gestein schimmert. „Das Land des Schweigens“ müßte man diese Insel nennen. Ein Maler möchten wir sein, in den Händen das begnadete Können der ganz großen Meister, um diese überwältigende Farbenpracht des Nordens festhalten zu können.

Immer weiter hinein in den Fjord geht die Fahrt, immer wilder werden die Bergriesen, vom Meer umspielte Siedlungen schieben sich heran. Stolz grüßt die Fritjof-Statue, die Kaiser Wilhelm II. den Norwegern schenkte, und von seinen Seelenten aufstellen ließ, zu uns herüber. Wasserfälle donnern in die See, die Sonne spielt auf lichten Wolken, welche in Nebelflecken zerstreut da und dort in den

Schluchten hängen, oder sie bricht sich Bahn durch milchige Nebelbänke und formt diese zu einem wogenden Strahlenglanz.

Fast drohend schieben sich die Berge an uns heran, bis zu 1500 Meter Höhe steigen sie steil aus dem Meere auf. Unwirklich grün sind die Matten zu Füßen der Riesen, selbst das schönste Birkengrün unseres deutschen Frühlings kann diesem Grün des Nordlandes nicht standhalten.

In schweigender Bewunderung verharren die Urlauber aus Schlesien, während unsere Oberbayern in entzückte Rufe ausbrechen. Grüßt sie doch in dieser wilden Landschaft ihre eigene Bergheimat. Immer wieder hören wir die Namen unserer bayerischen Hochberge, die Ähnlichkeit mit den Bergriesen des Nordens haben.

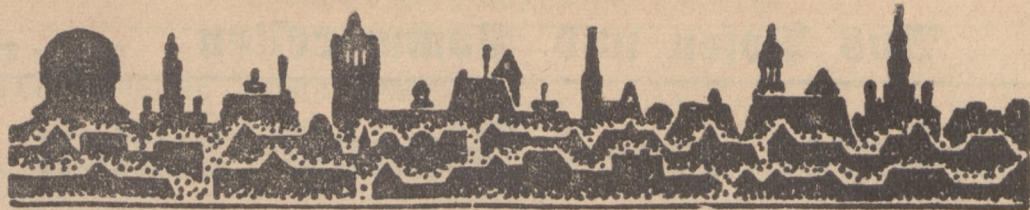
Als aber der Dampfer mit einigen kräftigen Pfiffen das vielfache Echo aus den Wänden lockt, da werden die Augen unserer Bergsteiger groß und sehnsüchtig. Jetzt hinauf dürfen zu den wilden Felsen! In Gruppen stehen die fehnigen Gestalten, welche fast durchwegs die kurze bayerische Lederhose tragen, zusammen und beraten wie diese oder jene Wand bestiegen werden könnte, ob der oder jener Berg schwer oder leicht zu bezwingen sei. Dann stimmen sie plötzlich das alte schöne Bergsteigerlied an: „Stolze Finnen zu gewinnen und dem Fels und Firn bieten laß die Stirn!“ Die Kameraden aus Schlesien nicken ihnen zu: „Ihr glücklichen Bayern, nächstes Jahr besuchen wir euer Heimat!“

Die wenigen Häuser von Bakka liegen verstreut am Ufer. Wir müssen unwillkürlich daran denken, wie einsam dieses Land, und wie stark bevölkert, im Gegensatz dazu, unser eigenes Vaterland ist.

Der Dampfer wendet jetzt in der unwirklich schmalen Fjordschlucht. Das schwierige Fahrwasser ist durch Holzpfähle gekennzeichnet, es ist wie ein Wunder, daß das riesige Schiff überhaupt wenden kann. Das Endziel unserer Fahrt ist erreicht, wir fahren nach Nerö Fjord, diesen herrlichsten aller nordischen Fjorde, wieder zurück. Die Wasser, durch die das Schiff gleitet, sind vollkommen unbewegt, sie haben Ähnlichkeit mit einem Kristallspiegel, der von tiefstem Grün bis zum reinsten Golde schimmert. Gebannt starren wir in die klaren Wasser. Es ist uns, als müßten aus den tiefen Rigen tauchen, denn unbewohnt kann der grüne Kristallpalast, über den wir fahren, doch bestimmt nicht sein!

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Dienstag, den 30. November

Mittwoch: Sonnenaufgang 7.39, Sonnenaufgang 15.43, Mondaufgang 6.08, Mondaufgang 14.45.

Wasserstand der Warthe am 30. November + 0,24 gegen + 0,20 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Mittwoch, 1. Dezember: Trübe mit zeitweiligen Regenfällen; mild; wäßrige südwestliche Winde.

Deutsche Bühne Posen

Am 30. November wird anlässlich der Handarbeitsausstellung des Hilfsvereins deutscher Frauen von der Deutschen Bühne das Heibel-Drama „Maria Magdalene“ noch einmal wiederholt.

Teatr Wielki

Dienstag: „Die ewige Sehnsucht“ (Geschl. Vorst.)

Mittwoch: „Die Afrikanerin“ (Premiere)

Donnerstag: „Die ewige Sehnsucht“

Freitag: „Die Fledermaus“

Kinos:

Apollo: „Ritt in die Freiheit“ (Poln.)

Metropolis: „Ritt in die Freiheit“ (Poln.)

Stints: „Wiener Lerche“ (Deutsch)

Sloice: „Mina Petrowna“ (Franz.)

Wilsona: „Alotria“ (Deutsch)

Neue Straße zum Kernwerk

Vor der St. Adalbert-Höhe, bei der zu Pfingsten die Graphischen Werke von Putiatycki durch ein Großfeuer vernichtet wurden, soll, wie man hört, eine neue Straße gelegt werden, die als Verlängerung der Broniecka über die Wolnica und das Alwami-Gelände zum Kernwerk geht. Nach dem vom Ausbauteam der Stadt bereits ausgearbeiteten Plan wird durch diese Straße die Ostfront der St. Adalbert-Kirche den Blicken des Passanten freigelegt. Am Abhang werden mit Sträuchern besetzte Bergstufen entstehen. Vor der Höhe erfährt die Straße eine Verbreiterung in einem runden Platz, auf dem ein aufständisches Standbild errichtet werden soll. Eine Säulenwand auf der Ostseite des Platzes wird den Blick auf den Schlachthof verdecken. Im westlichen Teile ist ein künstlicher See geplant. An der in Aussicht genommenen Straße will man einstufige Gartenvillen bauen. Die St. Adalbert-Gasse erhält Verbindung mit der neuen Straße, deren Bau eine Befestigung der gefährlichen Spiritus-Zisternen bedingen wird.

Vortrag über Studienreisen in Istrien

Montag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr spricht auf Einladung des Deutschen Naturwissenschaftlichen Vereins Professor Dr. Bag. Breslau, in der Aula des Schillergymnasiums über „Studienreisen in Istrien“.

Der Vortrag behandelt die Formen der istrischen Landschaft, insbesondere das Karstphänomen; daran schließen sich Schilderungen über die Vegetation und die Fauna. Ferner wird die Bekämpfung der Malaria durch die künstliche Einfuhr amerikanischer Fische

Die blaue Weihnachtskerze

ist wieder da. (Preis 15 Groschen.) Deutsche Vereinigung OS Posen. Wahy Cezajnyńskiego 3.

behandelt, die Gewinnung mariner Rohstoffe, die Herkunft und Zusammensetzung der Höhlenfauna sowie die Biologie der Nachzie.

Der Vortragende hat das Gebiet wiederholt besucht und im Institut für Adriaforchung in Rovigno gearbeitet. Er bringt auch diesmal reiches Lichtbildmaterial nach eigenen als vorzüglich bekannten Aufnahmen. Der Eintritt ist frei, doch werden Beiträge für die Nothilfe erbeten.

Münchener Künstler im Sinfoniekonzert

Im nächsten Sinfoniekonzert im Großen Theater werden wir zwei ausgezeichnete Künstler aus München kennen lernen, die von der Direktion des hiesigen Stadt. Sinfonieorchesters eingeladen worden sind. Es sind der rühmlich bekannte Kapellmeister Adolf Mennerich und der ausgezeichnete Cellist Hermann von Beckerath, beide an der Münchener Philharmonie-Tonhalle tätig. Das Konzert, das am Dienstag, 7. Dezember, stattfindet, wird sicherlich in den musikalischen Kreisen unserer Stadt reges Interesse erwecken.

Handarbeits-Ausstellung eröffnet

30. November bis 2. Dezember

Heute wurde die vom Hilfsverein deutscher Frauen organisierte Handarbeitsausstellung in den Räumen des Zoologischen Gartens eröffnet. Die Ausstellung der Heimarbeiten ist im großen und ganzen so angeordnet, wie in den früheren Jahren — und doch ist die diesjährige Handarbeitsausstellung etwas anderes. Denn es liegt eine ganze Reihe von praktischen Kleinigkeiten zum Kauf aus, deren Erwerb dem Käufer kein Opfer, sondern eine wahre Freude sein wird; es kommt das Künstlerische im Gewerblichen viel mehr zum Ausdruck wie früher, so daß jeder auf dieser Ausstellung im Kunstgewerbe Gelegenheitskäufe tätigen kann.

In der Mitte des ersten Tisches, dessen rechter Flügel den Notverkäufen armer Volksgenossen eingeräumt ist, steht ein Glaschrank mit Silberarbeiten, die auf künstlerischer Höhe stehen, die in Form und Qualität kaum zu übertreffen sind. Der linke Flügel dieses Tisches trägt handgemalte Porzellan, wunderschöne, künstlerische Arbeiten. Auch unter diesen Arbeiten findet sich eine Neuheit: handgemalte Porzellanlampen, die in der Möbelindustrie Deutschlands seit kurzem als Ersatz von Marmor Nachtische, Rauchtische und Teetische bedien. Die Wand hinter diesem Tisch zeigt verschiedene kleine Holzbilder und Aquarelle.

Unter den Holzarbeiten fallen moderne Holzlampen auf und sehr praktische auseinanderziehbare und aufklappbare Nähtischen.

Der Spielwarentisch ist ein kleiner Weihnachtsmarkt für sich mit massiven, geschmackvoll gearbeiteten Holzspielzeugen, mit gegossenen Soldaten in allen Farben und aus allen Formationen, mit Schaukelpferden vom schlanteren Araber bis zum Belgier für Schwergewichtler. Viel Hübsches in vieler Auswahl — für den Weihnachtsmann!

Dann schließt sich der Tisch mit den Spitzenarbeiten an, Decken, Gardinen in Häkel- und Stricktechnik, wunderhübsche Arbeiten — die von den Frauen beurteilt werden mögen. In der Ecke befindet sich die Blinden-Arbeit-Ausstellung. Wenn auch in diesem Jahre der treuherzige Schutzhelfer unserer Blinden — Schwester Augusta Schönberg — infolge Erkrankung auf der diesjährigen Ausstellung nicht für den Absatz der Arbeiten ihrer Schützlinge sorgen kann, so wird trotzdem jeder Ausstellungsbesucher an diesem Tische sein Scherflein beitragen zur Linderung der Not, zur kleinen Weihnachtsfreude unserer blinden Volksgenossen.

In der Mitte des großen Saales stehen die Quertische mit verschiedenen Handarbeiten in Wolle, Leinen und Seide. Gerade an diesen Tischen sind viele kleine praktische Neuheiten, die dem Käufer Freude machen werden. Taschen aus Chinno, die mit Gummistoff gefüttert sind,

für Reisen und Badefahrten, handgemalte Knöpfe, schöne Buchrücken aus Holz und Messing, neuartige stoffüberzogene Waffeltäfelchen mit einem „Zupfloch“, niedliche Kofkopppuppen aus Wolle als Eierwärmer und Tischdecoration, bunte Bastkästen für Briefpapier und vieles andere. Dort stehen auch die nach dem Entwurf von Fräulein Ilse Hildebrand-Sliwko angefertigten Pfefferluchenhäuschen, die wunderbarlich und ganz eßbar sind. Kleine Kunstwerke und große kulinarische Genüsse, die es uns verstehen lassen, daß „Hänsel“ das Hexenhäuschen angeknabbert hat.

Der Nebenraum des großen Saales gehört wieder den Webarbeiten. Neben den bekannt gebliebenen gearbeiteten Webereien der dörflichen Heimarbeiter der Steinberger liegen auch Gewebe aus Mittelpolen und Wolghynien, darunter besonders gute und hübsche Frotte-Handtücher. Große, sehr schöne Schafwoll-Teppiche des Hauses Störzieren die Wände dieses Raumes.

Die Ecke an der Bühne, an der man auf dem Wege zum Erfrischungsaum vorbeikommt, ist eine kleine Kunstausstellung für sich mit Bildern von Busch-Posen und M. von Vondorf. Die Tempera-Arbeiten von Busch-Posen zeigen ein beachtliches Können des Malers und sind für ihren künstlerischen Wert viel zu billig. Die Delgemälde des Malers M. von Vondorf können in jeder gut beschilderten Kunstausstellung figurieren, — nur würden sie dort das Dreifache kosten. Sein „Winter“ und „Heidebaum“ sind mehr als Malerei, sie sind tief empfundene und fein zum Ausdruck gebrachte Lyrik.

Die diesjährige Handarbeits-Ausstellung braucht keine Reklame, denn die vielen praktischen kleinen Neuheiten und die auf künstlerischem Niveau stehenden Kunstgewerbearbeiten werden allein für sich.

Heute um 16 Uhr findet in der Handarbeitsausstellung ein Tee mit Musik statt, abends um 20.30 Uhr im Deutschen Haus eine Vorstellung der Deutschen Bühne-Posen, die Hebbels „Maria Magdalene“ bringt.

Morgen um 16 Uhr ist die „Lustige Stunde für die Kinder“ mit dem „Grabbel-Beutel“, der in diesem Jahre dank der Mühe der guten „Tante Ilse“ besonders wertvolle und nette Ueberraschungen in sich hat.

Am letzten Tag der Ausstellung findet um 16 Uhr eine Verlosung statt. Von den zum Verkauf bestimmten Gegenständen wird ja in diesem Jahre kaum etwas zur Verlosung bleiben, da alles gern gekauft werden wird und da auch die Kaufkraft größer ist als in früheren Jahren. Jeder wird zum vollen Erfolg dieser Veranstaltung des Hilfsvereins deutscher Frauen gerne und willig beitragen zum Wohle armer Heimarbeiter und — als kluger Einkäufer.

Eine Nachprüfung der ärztlichen Diplome soll, wie verlautet, demnächst unter Mitwirkung der Ärztekammern Polens durchgeführt werden.

Vortrag über den Alten Markt. Am Donnerstag dieser Woche findet im Dzianoff-Palais um 8 Uhr abends ein interessanter Vortrag statt, den Frau Maria Wicherkiwicz über das Thema „Geschichte des Alten Marktes“ halten wird. Die Ankündigung des Vortrages hat starkes Interesse erweckt.

Studentenstreik. Schon seit längerer Zeit kämpfen die Hörer der Maschinenbau-Hochschule in Posen um die Zuerkennung des Ingenieur-Titels für die Absolventen dieser Schule. Mehrmals hatten in dieser Angelegenheit Versammlungen stattgefunden, in denen entsprechende Entschlüsse gefaßt wurden. Am gestrigen Montag hielt die Hörerschaft wieder eine solche Versammlung ab. Man beschloß, zum Zeichen der Solidarität mit den Studenten der Warschauer Maschinenbau-Hochschule, die am vergangenen Sonnabend eine Blockade der Schule ins Werk gesetzt hatten, in den Ausstand zu treten. An dem Ausstand, der einen ruhigen Verlauf nimmt, beteiligten sich sämtliche Hörer, deren Zahl 300 beträgt.

Forderungen der Bankbeamten. Im Handwerkerhause hat eine große Versammlung der Bankbeamten stattgefunden, in der einige Entschlüsse gefaßt worden sind. In der einen Entschlußfassung wird eine 20prozentige Aufbesserung der Gehälter verlangt. Bis das geschieht, soll eine einmalige Feuerungszulage für die Winterverföhrung in Höhe von mindestens einem Monatsgehalt gezahlt werden. Eine weitere Forderung lautet dahin, daß die im Jahre 1935 eingeföhrte Sondersteuer aufgehoben wird. Ferner wird verlangt, daß die im Januar von der Bank Zwiazgu Spolek Jarobkowsky in Posen entlassenen Beamten wieder eingestellt und Arbeitskammern eingeföhrt werden.

Schulbau für das Rote Kreuz. Am Montag fand die feierliche Grundsteinlegung für ein neues Gebäude der Pflegerinnen-Schule des Roten Kreuzes in der Oficerska statt. Dem Einweihungsakt wohnten u. a. der Landesstatroß bei. Aus Warschau war der Sanitätschef des Kriegsministeriums, General Ruppert, zu der Feier eingetroffen. Die Errichtungsurkunde wurde von Prof. Jurasz verlesen.

Die vermeintliche Anprobe. Zwei unbekannte Männer erschienen im Konfektionsgeschäft von Konkiewicz am Alten Markt, um angeblich einen Anzug zu kaufen. Während nun der eine der beiden vermeintlichen Käufer bei der Anprobe war, benutzte der andere einen günstigen Augenblick, um mit einem Ballen Stoff, den er vom Regalgestell weggezogen hatte, ins Freie zu flüchten. Doch dieses Manöver wurde entdeckt. Bei der Festnahme stellte man fest, daß die beiden fündigen Diebe bereits vorbestraft waren. Es handelte sich um Jygmunt Ziembel und Marian Wectawel.

Der hervorragendste Tenor der Welt

Benjamin Gigli

singt eine Anzahl schönster Opern-Arien und Lieder in dem neuesten und schönsten Liebesfilm:

„Du bist mein Glück“

Das Kino „Sloice“ hat allen Gönnern eine große Ueberraschung mit obigem Film gemacht. In den Hauptrollen spielt der weltberühmte Tenor Benjamin Gigli.

In der vorigen Saison bewunderten wir im „Sloice“ den schönen Gigli-Film „Für dich, Maria“; in diesem Jahre sehen wir ihn in dem hinführenden Film „Du bist mein Glück“.

Die mit ungewöhnlichem Interesse erwartete Premiere findet morgen, Mittwoch, im Lichtspieltheater „Sloice“ statt. R. 1024.

Ein dramatischer Abenteuerfilm voll künstlerischer Ausdruckskraft —

„Unter heißem Himmel“

mit Hans Ubers und Lotte Lang erscheint im nächsten Programm des Kinos „Metropolis“.

Die abenteuerlichen Fahrten des Kapitäns Kellersperg, sein Sturz und sein Triumph, sein von Liebe und Haß erfüllter Kampf und die schicksalhafte Erfüllung seines Lebens in einer Frau — das alles verdichtet sich in diesem packenden und bildlich bezaubernden Großfilm zu einem Schauspiel von unerhörter Spannung!

In der ungewöhnlich großen und namhaften Besetzung dieses an dramatischen Ereignissen reichen Films fällt Lotte Lang, eine ebenso temperamentvolle wie charmante Künstlerin, als Partnerin von Hans Ubers besonders angenehm auf.

Dieser neue Hans Ubers-Gustav-Uecky-Film ist ein neues filmisches Ereignis!

Posener Gerichtschronik

Vor dem Posener Bürgergericht kam am gestrigen Montag ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saß der bekannte Konditoreibesitzer Alexander Jangrat. Der Anklage, die sich auf Art. 251 des Strafgesetzbuches stützte, lag folgender Sachverhalt zugrunde: Jangrat war in der Nacht zum 19. September 1936 in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau in der ul. Wesola 1 eingedrungen und hatte von ihr unter Bedrohung mit dem Revolver die Herausgabe von Schmuck verlangt. Seine beiden 15 und 16 Jahre alten Kinder, die vermittelt wollten, hatte er ebenfalls mit dem Revolver bedroht. Dann hatte er seine Frau und seine Kinder, die nur notdürftig bekleidet waren, bis auf die Straße verfolgt, wo ihm sein Chauffeur den Revolver abnahm.

Die öffentliche Anklage vertrat Oberwachmeister Jaffeck, als Hilfskläger trat Rechtsanwaltsassistent Slotwinski auf. Die Verteidigung des Angeklagten hatten die Rechtsanwälte Dr. Kofner und Wiefner übernommen. Bürgerichter Malachowski verurteilte den Angeklagten gemäß Art. 251 des Strafgesetzbuches zu zwei Monaten Arrest mit dreijähriger Bewährungsfrist.

Bemerkenswert

In Bukarest hat die Gattin eines Staatsministers einen Friseur auf 100 000 Lei Schadenersatz verklagt, weil der Friseur ihr einen Etoupe-Kopf geschneitten hat, obwohl sie eine sehr schlichte und vornehme Damenfrisur wollte.

Im Zusammenhang mit einem Grenzstreit hat ein Farmer in Kansas-City einen Baum, der halb auf seinem Acker stand, abfügen und wegfahren lassen. Dem Nachbarn ist also nur ein halber Baum geblieben.

Man plant, im Laufe des Winters in Pompeji Beleuchtungsanlagen zu schaffen, um vom nächsten Jahr ab jene interessante Stätte in geheimnisvoller Beleuchtung auch abends besichtigen zu können.

In London versucht seit einiger Zeit eine Frau Erpressungsmanöver in Hotels, indem sie eine tote Maus in die Teefanne legt und nachher einen Nervenschock vorspielt.

In Bombay kam es zu einem Zwischenfall in einer Schule, weil die Schüler ihren Lehrer aus dem Zimmer geworfen hatten, weil er selbst nieste und hustete, nachdem er ihnen das Husten verboten hatte.

In Ungarn ist es einem Dieb gelungen, mit der Vorgabe, er sei Kriminalist und suche einen Mörder, eine ganze Gemeinde in einen Ballsaal einzulockern. Inzwischen taubte er aus 16 Häusern alle Wertgegenstände.

Polens jüngster Zoo

An dem Gelände des Konstantynower Waldlandes in Lodz soll im Frühjahr mit dem Bau eines Zoologischen Gartens begonnen werden. Die gegenwärtig an drei verschiedenen Stellen der Stadt bestehenden Anfänge eines Zoos sollen auf diese Weise zusammengefaßt werden.

Auf einem 8 Hektar großen Gelände sollen im Frühjahr die Erdarbeiten in Angriff genommen sowie die nötigen Gebäude für den Zoologischen Garten errichtet werden. Bis zum Herbst kommenden Jahres soll der Zoo schon so weit gediehen sein, daß er für den Besuch freigegeben werden kann.

Naklo (Nafel)

Die vermeintlichen Millionen. Die Polizei hat hier einen gewissen Adam Szymanski festgenommen...

Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. Theateraufführung. Die am Sonntag auf vielseitigen Wunsch wiederholte Aufführung des Schwantes...

dt. Hausbrand. Am Sonnabend abend entstand aus unbekannter Ursache ein Brand in dem von zwei Gutsarbeiterfamilien bewohnten Hause...

Chodzież (Kolmar)

ds. Vom Wochenmarkt. Auf dem am letzten Donnerstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden für 1 Pfund Butter 1.40-1.50...

Pferdediebe. In Heliodorowo wurden dem Landwirt Julius Luchow ein Pferd und dem Landwirt Paul Kobornik zwei Pferde in der Nacht gestohlen...

Puck (Pugig)

Starke Schneefälle und Regengüsse haben bewirkt, daß sich der Wasserstand der tschubischen Flüsse beträchtlich gehoben hat...

Mörder eines Finanzbeamten vor Gericht

Acht Jahre Gefängnis

ti. Menschenmassen aus Stadt und Land hatte die durch die Presse verbreitete Nachricht von dem im Strelnoer Bürgergericht stattfindenden Prozeß gegen den Mörder des Finanzbeamten...

Am 3 Uhr nachmittags betraten die Bezirksrichter Brandowski und Maslak, der Burgrichter Majcherkiewicz aus Strelno sowie der Unterstaatsanwalt Golawski den Gerichtssaal...

Bevor das Gericht mit der Zeugenvernehmung begann, stellte der Verteidiger des Mörders, Rechtsanwalt Moszczeni, den Antrag, einen Lokaltermin durchzuführen...

In den Gerichtssaal zurückgeführt, wurde mit der Zeugenvernehmung begonnen. Zwölf Zeugen, darunter auch der Leiter des Kreiskrankenhauses Dr. Alt, wurden verhört...

In einer 25 Minuten langen Anklagerede forderte der Staatsanwalt für den Angeklagten die härteste Strafe. Nach der Rede des Rechtsanwalts Moszczeni erklärte der Angeklagte im letzten Wort: „Ich will als Mensch leben...“

Nach einer längeren Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu acht Jahren Gefängnis.

Inowroclaw (Hohenstaun)

ti. Blutige Schieberei in Patosch. Zwischen der Familie des Landwirts Wojciech Greczka in Patosch und den Brüdern Jan und Leon Tysznanski war es wegen Vermögensangelegenheiten zu einer folgenschweren Auseinandersetzung gekommen...

Landwirt Tadeusz Kaminski unterbrachten. Als darauf Greczka heimkehrte, sah er einige Leute mit, mit deren Hilfe er sein Vieh zurückholen wollte...

Wrzesnia (Wreschen)

ti. Ausschreitungen der Schuljugend. Im hiesigen Hotel Popski wurde nachmittags eine Veranstaltung der Oper „Halka“ gegeben...

Kindern angesammelt hatte. Als der Hotelarbeiter die Schulburschen entfernen wollte, drängte ihn die Menge in den Eingang zurück...

Srem (Schrinn)

Geld im Strohhalm. In der Nacht zum Sonntag drang ein unbekannter Mann durch das Fenster in die Wohnung des 90jährigen Wilhelm Pfeiffer in Radziewice ein und stahl...

Trzemeszno (Tremesien)

Schadenfeuer. Dieser Tage entstand im Restaurant des Herrn Barz am Markt ein Feuer, dem Einrichtungengegenstände im Werte von 800 Zloty zum Opfer fielen...

Starogard (Stargard)

Aufdeckung einer großen Schmuggelaffäre

Die hiesigen Grenzpolizeibeamten kamen einer großen Schmuggelaffäre auf die Spur. Sie nahmen im Walde in der Nähe des Eisenbahndamms einen Mann fest, der von zwei anderen geschmuggelte Waren im Werte von 50 000 z abnahm...

Grudziadz (Grudenz)

Eine zweitägige Konferenz über Grenzfragen wurde hier von einer deutsch-polnischen Gemischten Kommission abgehalten. Den Vorsitz führte der Leiter der Seeabteilung des Woiwodschaftsamtes, Herr Cichalewski...

Toruń (Thorn)

ti. In tiefste Dunkelheit gehüllt war Freitagabend gegen 6.45 Uhr auf etwa 20 Minuten infolge einer Fehlschaltung der Ueberlandzentrale Grodek (Groddek) der größte Teil der Stadt Thorn, und zwar die Innenstadt sowie Teile der Vorstädte...

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 "
Stellengedruck pro Wort ----- 5 "
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 "

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
Dampfpflug-Stahldruckteile, Dampfpflug-Schare, Streichbleche, Anlagen u. Sohlen in bekannter bester Qualität, sowie Ersatzteile für Dampfpflüge aller Syst. me.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spand. z ogr. odp. Poznan

Billig u. gut machen Sie Ihre Einkäufe i. d. Firma
Standar St Rynek 54 (Bekhaus Swiogoslawka)
Damenwäsche aller Art
Strümpfe u. Socken
Kinderwäsche
Herrenartikel
Warme Unterwäsche in großer Auswahl!

Weihnachtsverkauf
Kinder-Wäsche
Oberhemden
Pullover
Strümpfe
Kragen
Selbstbinder
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
J. Schubert Wäschefabrik und Leinenhaus Poznan
Hauptgeschäft: Stary Rynek 76 gegenüber d. Hauptwache Telefon 1008.
Abteilung: ulica Nowa 10 neben der Stadt-Sparkasse Telefon 1758

Erstklassige und zugleich billigste Einkaufsquellen für Damenmäntel sowie Pelze in allen Größen. Ewatar, Pullover, Morgenmäntel, Schulmäntel, Sktonäme
W. Dzikow'ki, Poznan, St. Anne 49.
Poznań, Anne 6.

Jwearer - Pullover!
Trikotagen - Wasche
Strümpfe - Socken
Schals - Gamaschen
seidene Blusen
Krawatten - Pyjamas
Spezialitäten:
Led rhandschuhe
Große Auswahl!
Niedrige Preise!
W. Tro'anowski, sw. Marcin 18
Tel 56-57.

GEYER
Bielitzer Anzug-, Mantel-, Stoffe
vorteilhaft
sw. Marcin 18
Ecke Ratajczaka.

Original englische Tabakspfeifen „DUNHILL“
und Lederbeutel für Tabak
Spielkarten, Feuerzeuge, Pfeifen, Zigarettenspitzen „Denicotea“ sowie
Raucherartikel in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen empfiehlt
Stefan Centowski Poznan
ul. Wolności 10

Belze in großer Auswahl, Yelle aller Art, sowie sämtliche Umarbeitungen zu niedrigsten Preisen in eigener Werkstatt.
Piotrowski, Szkoła 9.
Spielwaren
Buppen
große Auswahl zu niedrigen Preisen empfiehlt
Kreschmer, Poznan, sw. Marcin 1.
Buppen-Klinik
zu verkaufen:
Leichter Ausfahrgewagen
dunkel, gebraucht jedoch über alt, wie neu, tadellose Führung, 1- u. 2-spännig, aufklappbar, Meldung an Seel. Kolata, p. Biskupice, pow. Poznan.

Weihnachts-Geschenke
Uhren, Gold- u. Silberwaren eig. Fabrikation
Gelegenheitskäufe in Brillanten, Standuhren, Werke.
Trauringe
Riesen-Auswahl!
Billige Preise!
A. Prante 56
Poznan, sw. Marcin
Werkstatt für Umarbeitungen und Reparaturen.

Damenpelz
viele, schwarze Bezug, Perliantfragen Wuff preiswert zu verkaufen.
Mielzyn 28, B. 3.
Schrotmühle
„Bamford“ kombiniert mit Walzen zum Quetschen und Scheiben zum Schröten, Stundenleistung beim Schröten ca. 10 Zentner, Stundenleistung beim Quetschen ca. 20 Zentner, Mahlscheiben in Vorbrecher neu, mit voller Garantie, billig verkauft.
Off. u. 3070 an die Gesch. d. Zeitung Poznan 3.

Kaufgesuche
Fräsmaschinen
Drehbänke
Fräsmaschinen
zu kaufen gesucht.
Off. u. 3069 an die Gesch. d. Blg. Poznan 3.

Vermietungen
Büroräume
hell, modern, beste Geschäftslage, zu vermieten.
3. Schult
Pelzwaren-Magazin
Poznan, Pierackiego 16.
Zimmer
red. möbl. etc. in Villa
Zentralheizung, fließendes Warmwasser, Bad, Fernsprecher, an soliden Herren zu vermieten
Anfragen:
Lernruf 79 45.

Tiermarkt
Für Liebhaber!
Schönes Weihnachtsgeschenk
la reinrassige langhaarige braune Dackel
Hund und Hündin, 1/2 bis 1 Jahr alt
Bei Anfragen
K. Apporto, Off. u. 3051 an die Gesch. d. Zeitung Poznan 3.
Edelshwein-Zungebe
Danziger Blut, 9 Monate alt, verkauft nach Auswahl.
Wojciechowski Chelmo, poczta Pniewo.

Buchthengst
englisch Halbblut, Goldsuche, geb. 12. 4. 1935,
Bandmaß 168, Mutter im Posener Stutbuch,
sofort zu verkaufen.
Reinhold Steinte,
Mroczyn, pow. Kępno.

Radio
Willst Du ein Radio in's Haus
Such' Dir im Musikhaus „Pira“
aus.
Da findest Du sämtliche Typen: Telefunken, Cosmos, Elektrit, Echo und andere zu mäßigen Preisen, ohne Anzahlung.
Podgorna 14.
Tel. 5063.
Offene Stellen
Gesucht eine
Stütze
f. Landhaushalt in Deutschland.
Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit oder Auswanderungsgenehmigung.
Off. u. 3072 an die Gesch. d. B. Poznan 3

Jungen
Damen- u. Herren-
freiere
steht ein Verlobter Herr,
Friedr. Meiner, Nowy Towary 1.
Kino
„Wiener Berche“
mit Maria Eggert
in deutscher Sprache im
KINO „SFINKS“
27 Grudnia
Verschiedenes
Für Damen
die modernsten Mäntel, Kostüme, Pelzbezüge, nach neuestem Schnitt, führt Absolvent der Schneider-Akademie Paris aus.
Niedrige Preise!
Karelus,
Poznan, Podgorna 9,
Niedrige Preise!
Bekannt
Wahragerin Walecki sagt die Zukunft aus Wahraminen - Karten - Hand.
Poznan,
ul. Podgorna Nr. 18,
Wohnung 10 (Frank).

Reparaturen
an Fahrrädern, Näh- und
Sprechmaschinen werden
sachmännlich ausgeführt bei
KASTOR
SW. MARCIN 59

Die polnisch-englischen Kohlenverhandlungen erneut verlagert

Wie aus London gemeldet wird, sind die Ende voriger Woche in London geführten Verhandlungen wegen der Verlängerung des polnisch-englischen Kohlenabkommens erneut unterbrochen und auf den 15. Dezember d. J. vertagt worden.

Rückgang der Großhandelspreise im Oktober 1937

Der vom Statistischen Hauptamt berechnete Index der Großhandelspreise (1928 = 100) zeigt für den Oktober 1937 im Vergleich zum September einen Rückgang von 59,6 auf 58,4.

Die Ausfuhr von Kartoffelerzeugnissen 1936/37

Die statistischen Angaben über die Ausfuhr von Kartoffelerzeugnissen im Erntejahr 1936/37 lassen einen beträchtlichen Rückgang erkennen. Im Vergleich zum Vorjahre hat sich die Ausfuhr von Kartoffelmehl von 8146 t um 37% auf 5117 t vermindert.

Der Stand der Saaten in Polen

Nach den Ermittlungen des polnischen Statistischen Hauptamtes wird der Stand der Saaten in Polen am 15. November d. J. wie folgt angegeben: Weizen 3,6 (am 15. Oktober d. J. 3,5 — am 15. November v. J. 2,8).

Recht und Steuern

Gesuche um Futterzucker sind stempelfrei. Auf Grund einer Reklamation der Warschauer Landwirtschaftskammer bezüglich Erhebung von Stempelgebühren beim Kauf von Zucker für Futterzwecke hat das Finanzministerium mit Schreiben L. D. VI. 11 270/3/37 vom 4. November 1937 erklärt, dass „Gesuche um Genehmigung zum Kauf von Zucker in denaturiertem Zustand, der zum Füttern von Vieh bestimmt ist und der im Sinne des Art. 5, P. 3 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 13. August 1927 über die Zuckersteuer nicht der Lebensmittelsteuer unterliegt, auf Grund des Art. 142, P. 7 des Gesetzes über die Stempelgebühren vom 11. Juli 1936 von den Stempelgebühren befreit sind.“

Bevorstehende Verhandlungen mit Estland

Anlässlich der Besuchsreise des Wirtschaftsministers K. Selter in Polen fand in Gdingen eine Besprechung mit dem polnischen Handelsminister Roman über die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Estland und Polen statt.

Besuch ungarischer Industrieller

Am 28. 11. 37 ist in Warschau eine Gruppe von ungarischen Industriellen eingetroffen, die auf Grund einer Einladung des Verbandes der Industrie- und Handelskammern der Republik Polen an die Vereinigung der Ungarischen Industriellen eine Besuchsreise nach Polen unternahmen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 30. November 1937.

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe (62,00 G), 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S III) (54,00+), 5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen (48,75 G), etc.

Warschauer Börse

Warschau, 29. November 1937.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und in den Privatpapieren fest.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, 9.11, 29.11, 26.11, 26.11. Lists cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Venedig, Wien.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zl.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 74,00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 85,00, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 73,00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 83,75, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 39,75—39,85, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 60,25—60,50—59,50—59,63, 5proz. Konversions-Anleihe 1924 63,00, 5proz. Eisenbahn-Konversions-Anleihe 1926 62,00, 4 1/2prozentige Staatl. Innen-Anleihe 1937 57,50—56,83—57,00, Eisenbahn-Konversions-Anleihe 1926 62,90, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 57,50—56,83, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94,00, 5 1/2prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n.

treter der Metall-, der mechanischen, der elektrotechnischen, der Textil-, der keramischen, der Pelz- und der Kohlenindustrie. Weiter haben sich der Reise höhere Beamte der ungarischen Wirtschaftsbehörden und der Direktor des ungarischen Verrechnungsinstituts in nicht-amtlicher Eigenschaft angeschlossen.

Neuer Handelsrat bei der polnischen Botschaft in Berlin

Auf den seit dem 1. Oktober d. J. unbesetzten Posten des Handelsrates bei der polnischen Botschaft in Berlin wurde der bisherige Vorstand der Aussenhandelsabteilung im polnischen Landwirtschaftsministerium Dr. Tadeusz Pilch ernannt.

Polnische Konkursstatistik

Nach der polnischen amtlichen Statistik sind in der Zeit vom Januar bis September 1937 — 78 Konkurse in ganz Polen eröffnet worden, davon im September 9. In den ersten drei Vierteljahren des Vorjahres betrug die Zahl der eröffneten Konkurse 103.

Die Höchstzahl der Konkurse wurde in Polen im Jahre 1930 verzeichnet. Sie betrug 838. Im folgenden Jahr sank die Zahl der Konkurse auf 771, im Jahre 1932 auf 549, im Jahre 1933 auf 310, im Jahre 1934 auf 268, im Jahre 1935 auf 153 und im Jahre 1936 auf 139.

Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 57,50 bis 57,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 65,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 63,50—64,25—64,00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 65,50, 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Ser. L 55,75, 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Ser. K 55,50, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 55,75, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 62,75.

Aktien: Tendenz — unverändert. Notiert wurden: Bank Polski 107,75, Wegiel 24,50, Lilpop 53,25, Norblin 64,00, Starachowice 29,50.

Getreide-Märkte

Bromberg, 29. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Hafer 15 t zu 20,60 gl. Richtpreise: Roggen 22,75—23, Standardweizen I 28—28,50, Standardweizen II 27 bis 27,50, Gerste 19,25—19,50, Braugerste 21,75—22,50, Hafer 20,50—20,75, Roggenkleie 15,50—16, Weizenkleie grob 16,50—17, mittel 15,50—16, fein 16—16,50, Gerstenkleie 16—16,50, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 23,50—25,50, Blaulupinen 13—13,50, Gelblupinen 13,50—14, Winterraps 55—57, Winterrüben 51—52, blauer Mohn 75—80, Leinsamen 46—49, Senf 34—37, Fabrikkartoffeln für kg% 16 1/2—17 gr. Kartoffelflocken 15,75 bis 16,25, Trockenschuitzel 8—8,50, Leinkuchen 23—23,25, Rapskuchen 20—20,25, Sonnenblumenkuchen 22,75—23,25, Sojaschrot 24,50—25, Netzeheu 8,75—9,75, Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1055 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 145, Weizen 71, Gerste 128, Hafer 142, Roggenmehl 108, Weizenmehl 70, Roggenkleie 35, Weizenkleie 85, Viktoriaerbsen 18, Leinkuchen 25, Leinsamen 60, Senf 40, Lupinen 10, gepresstes Heu 50 t.

Warschau, 29. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 29,50—30, Sammelweizen 737 gl 29—29,50, Standardroggen I 693 gl 24,25—24,50, Standardhafer I 450 gl 22,75—23,75, Standardhafer II 435 gl 21 bis 22, Braugerste 21,75 bis 22,75, Standardgerste I 20,25—20,50, Standardgerste II 19,75 bis 20, Standardgerste III 19,25—19,75, Felderbsen 28—29, Viktoriaerbsen 29,50—31,50, Blaulupinen 14,50—15, Gelblupinen 15,25—15,75, Winterraps 58—59, Sommererbsen 56—57, Winterrüben 54—55, Sommererbsen 54—55, Leinsamen 90% 46,50—47, Rotklee roh 95—110, Rotklee gereinigt 97% 125—135, Weissklee roh 180—200, Weissklee gereinigt 97% 210—230, blauer Mohn 80—82, Weizenmehl 0—65% 41,50—42,50, Schrotmehl 0—95% 26,50—27,50, Weizenkleie grob 17,50—18, fein und mittel 15,75—16,25, Roggenkleie 15—15,50, Gerstenkleie 14,25—14,75, Leinkuchen 21 bis 21,50, Rapskuchen 18,25—18,75, Sojaschrot 24 bis 24,50, Speisekartoffeln 3,50—4, Fabrikkartoffeln 18% 3,75—4,25. Der Gesamtumsatz beträgt 1928 t, davon Roggen 401 t. Stimmung: ruhig.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortlich für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petruil; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petruil; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Druкарnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Posen, 30. November 1937. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 15 t zu 22,50, Standardhafer I 15 t zu 21,35 Zl.

Richtpreise:

Table with 2 columns: Commodity Name and Price Range. Includes items like Roggen (22,00—22,25), Weizen (27,50—28,00), Braugerste (22,00—23,10), etc.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 1592 t, davon Roggen 543, Weizen 133, Gerste 70, Hafer 120 t.

Kattowitz, 29. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 24—24,20, Sammelhafer 22, Viktoriaerbsen 31,50, Weizenmehl 0—65% 40—41, Weizenkleie mittel 15, Roggenkleie 15—15,10, Leinkuchen 21, Richtpreise: Roggen 23,75—24, Rotweizen 28,75—29,75, Einheitsweizen 28 bis 28,50, Sammelhafer 27,50—28, Weizenmehl 0—65% 40,50—42, Schrotmehl 0—95% 34 bis 34,50, Sojaschrot 24—25. Der Gesamtumsatz beträgt 1305 t, davon Roggen 60 t. Stimmung: ruhig.

Posener Butternotierung vom 30. November 1937. Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter: Standard 3,65 Zl pro kg ab Lager Poznań (3,60 Zl pro kg ab Molkerei). Inlandsbutter: I. Qualität 3,50 Zl, II. Qualität 3,40 Zl pro kg. Kleinverkaufspreise 3,60—3,80 Zl pro kg.

Posener Viehmarkt

vom 30. November 1937.

Antrieb: 402 Rinder, 2652 Schweine, 658 Kälber und 91 Schafe; zusammen 3200 Stück.

Rinder:

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) vollfleischige, angemästete, nicht angespannt (4—68), b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren (56—62), etc.

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) vollfleischige, angemästete (56—62), b) Mastbullen (48—52), etc.

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) vollfleischige, angemästete (64—74), b) Mastkühe (50—60), etc.

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) vollfleischige, angemästete (64—68), b) Mastfärsen (56—62), etc.

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) gut genährtes (38—44), b) mässig genährtes (36—38).

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) beste angemästete Kälber (72—80), b) Mastkälber (62—70), etc.

Schafe:

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) vollfleischige, angemästete Lämmer und jüngere Hammel (60—66), b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe (50—54), etc.

Schweine:

Table with 2 columns: Category and Price Range. Includes items like a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht (94—96), b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht (88—92), etc.

Am Sonntag, dem 28. d. Mts., früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Gend. Wachtmeister a. D.

August Nothnagel

im Alter von 85 Jahren.

Dies zeigen an

Die trauernden Kinder.

Posen, den 30. November 1937.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. Dezember, nachmittags um 3.15 Uhr von der Leichenhalle des St. Lukas-Friedhofes, ul. Grunwaldzka, aus statt.



in moderner Ausführung schnell und billigst.
Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznań
Al. Marsz. Pilsudskiego 25
Telefon 6105 - 6275.

Einladung zur Hauptversammlung

des Vereins „Deutscher Wohlfahrtsdienst“ am Donnerstag, dem 9. Dezember 1937, um 11 Uhr in kleinen Saale des Ewgl. Vereinshauses in Posen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht (für die Zeit vom 1. Januar 1936 bis zum 31. März 1937), Bericht der Revisionskommission und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes;
2. Ergänzung eines Mitgliedes der Revisionskommission und eines Mitgliedes des Ehre gerichtes;
3. Satzungsänderung (§ 13, Ergänzung);
4. Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge;
5. Verschiedenes.

Der Vorsitzende des Vorstandes (—) Stejjant.
Posen, 29. November 1937.

MULSJA ERBE

aus norwegischem Tran
enthält Vitamin-Ernährungsstoffe
für Kinder u. Erwachsene

R. Barcikowski S. A. Poznań

Wasserdichte
Pfiederdecken
Rutsch- und Arbeitsgeschirre, sowie sämtliche Sattlerwaren empfiehlt
Razer's Sattlerei,
Szejsta 11. Tel. 31-36



Sommerfeld-
Klaviere u. Flügel
kann man nur mit den besten ausländ. Fabrikaten vergleichen. Niedrige Preise, günstige Zahlungsbedingungen.
Fabriklager Poznań,
27 Grudnia 15.

Posener Handwerker Verein

gegr. 1862

Am Sonntag, dem 28. d. Mts., verschied unser langjähriges Mitglied, Herr

August Nothnagel

im Alter von 85 Jahren.

Wir werden ihn am Donnerstag, dem 2. Dezember, nachm. 3.15 von der Leichenhalle des St. Lukas-Friedhofes zur letzten Ruhe geleiten.

Der Vorstand.

Praktische Weihnachtsgeschenke



Herren-Hüte, Krawatten, Handschuhe, Wäsche, Wollsachen sowie sämtl. Herren-Artikel

empfiehlt in großer Auswahl u. billigsten Preisen.

Cz. Kwiatkowski
Poznań,
ul. Br. Pierackiego 8

W. Kruk

Preiswerte Gelegenheitskäufe in Brillanten u. Perlen
Juwelier empfiehlt
Poznań, ul. 27 Grudnia 6.

Das Weihnachtsfest rückt näher!

Beginnen Sie schon jetzt mit Ihrer Weihnachtswerbung. Ihre Anzeige gehört in unsere Weihnachtsnummern vom 5., 12. und 19. Dezember

Verlangen Sie Vertreterbesuch,
Posener Tageblatt
Tel. 6105, 6275

Lichtspieltheater Słońce

Heute, Dienstag, zum letzten Male der wunderschöne Liebesfilm
NINA PETROWNA

Für jeden Landwirt!

Landw. Taschenkalender für Polen 1938

Neubearbeitet — unter Mitwirkung der Welage Poznań und Landbund Weichselgau, Tczew.
Preis zł 3.50.

Dauerhafter Leinwandband — 400 Seiten — Seitentaschen und Bleistift.

Halbseitiger Notizkalender, Notiztabellen, metrische und landwirtschaftliche Nachschlagetabellen, Nährstoffbedarf der Nutztiere und praktische Fütterungsbeispiele nach neuesten Forschungsergebnissen, Berechnung der Einkommensteuer, Sozialversicherung, Tierseuchengesetz, Organisation der deutschen Landwirtschaft usw.

Für Schreibtisch und Rentamt:

Kosmos Termin-Kalender 1938
Steuern — Sozialversicherung — Rechtsfragen. **Preis zł 3.90.**
Jahrbuch der Deutschen in Polen

Deutscher Heimatbote in Polen 1938
186 Seiten. **Preis zł 1.50.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom
Verlag Kosmos Sp. z o. o., Poznań
Aleja Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 65-89.

Schöne Weihnachtsgeschenke!

Eau de Cologne 4711 u. Joh. Mar. Farina Parfüm - Kassetten, Zerstäuber, Maniküreboxen, ff. Parfüms, Foto-Apparate 650, 10.—, 17.50 z., Theater-Lorgnetten 10.—, 20.— zł

Drogeria Warszawska

Inhaber Richard Wojtkiewicz
Poznań, ul. 27 Grudnia 11. Postfach 250

Im Zeichen der Freude

steht Advent. Wer hilft, die Hungrigen sättigen, den Heimatlosen ein Heim schaffen, den Bernachlässigten Liebe erweisen? Wir erörtern um der Not der Kinder willen Lebensmittel, Kleidungsstücke, Geld.

Posen-Poznań, im Advent 1937.
Stef. Czarnieckiego 5.

Das Kinderheim des Evangelischen Erziehungsvereins.
Pf. Schwerdtfeger. Schw. Marie Schmidt.

Rundholz

Kiefer, Esche, Eiche, Erle, Grubenholz

kauft jedes Quantum zu Höchstpreisen Offerten
Kalisz, Skrytka Pocztowa (Postschliessfach 256)

In BYDGOSZCZ

ist ein seit 45 Jahren eingeführtes, im Mittelpunkt der Stadt gelegenes
photographisches Atelier
mit renovierter 3-Zimmerwohnung, Küche, elektr. Licht zu vermieten.

Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz,
Dworcowa 10.

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań L.
Plac Sapiezyski 2. Telefon 3594.

TISCHDECKEN

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

J. Schubert, Poznań

Hauptgeschäft: Abteilung:
St. Rynek 76 ul. Nowa 10
gegenüb. d. Hauptwache neb. d. Stadtparkasse
Telefon 1008 Telefon 1758

Mit dem heutigen Tage führe ich das
Uhrmachergeschäft
des verstorb. Uhrmachermeisters **M. Schulz** unter fachmännischer Leitung des **Herrn Luckszat** weiter. Für eine saubere Facharbeit wird garantiert. Reparaturen an Uhren, Goldsachen und optischen Artikeln werden solide und gewissenhaft ausgeführt.

Uhren, Goldwaren und Optik in jeder Preislage.

Um Unterstützung meines Unternehmens bitend
H. Neumann, Klecko,
now. Gniezno, ul. Paderewskiego 164.

Weihnachtsbitte

für die Armen, Krüppelkinder und Taubstummen im Diakonissen-Mutterhaus „ARIEL“.

Kijaszkowo, pow. Tutomy, pow. Wyrzysk.
P. K. O. Poznań Nr. 206 583.

Nun geht ein Frauen durch die Welt — Das Frauen erfüllt auch Dich Du liebe Mutter, die aus Dankbarkeit für ihr gesundes Kind für unsere lieben Krüppel und taubstummen Kinder opfert. Sie tragen Schmerzen, Not und Leid leichter, wenn sie auf das Christkind warten. — Du gibst, wir danken, und in beidem ist die Liebe.

Rutz, Pastor

Zu kaufen gesucht

Gut

1200—1500 Morgen Acker, guter Boden, evtl. auch etwas Wald, bei hoher Anzahlung evtl. Auszahlung. Off. unter 3071 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Glas

Fenster- u. Garten-Roh- und Draht-Ornam- u. Farben-Fensterkitt

Bilderleisten und Bilder Spiegel und Schaufenster-Scheiben

Polskie Biuro Sprzedaży Szkła Sp. Akc.
Poznań, Wozna 15. Telefon 28-63.

Elektrische Lampen

in grosser Auswahl direkt aus der Fabrik

Skrzypczak,
Poznań, św. Marcin 27
Hof, II Treppen

Bruno Sass

Juwelier
Gold- u. Silberschmied,
Poznań,
Romana Szymanskiiego 1
(fr. Wienerstr.)

Anfertigung von Gold- und Silberarbeiten in gedeg. fachmännischer Ausführung

Trauringe
in jedem Feingehalt.
Annahme von Uhr-Reparaturen.

Gutsbefiger

Mitte 20er, gute Ercheinung, sucht Bekanntschaft, g. Same m. Vermögen, a. gei. deutscher Familie zwecks späterer Heirat. Zuschriften unt. 3059 a. d. Sechste dieser Stg. Poznań 3 erbeten



Advents-Blumen, Ständer, Sterne

Otto Dankwarth
Poznań
ul. Fr. Ratajczaka 40
Telefon 1293.

Besuchen Sie unsere Weihnachts-Buchausstellung

Kosmos - Buchhandlung, Poznań, Al. M. Pilsudskiego 25. Tel. 6589